



Forschungsprojekt (Teil I) für Master-Studenten/innen zum Thema
'Determinanten und Konsequenzen beruflich bedingter räumlicher Mobilität'
im SoSe 2016 / WS 2017

Dozenten: Prof. Dr. Laszlo Goerke, M.Sc. Olga Lorenz

Maximale Teilnehmerzahl: 30

ECTS: 20

In Deutschland nehmen die durchschnittlichen Pendeldistanzen und -zeiten der Erwerbstätigen kontinuierlich zu. Immer mehr Menschen entscheiden sich trotz des damit verbundenen Aufwands für weite Wege zum Arbeitsort. In den gesellschaftlichen Diskussionen stehen häufig die mit dem Pendeln einhergehenden negativen Auswirkungen wie z.B. gesundheitliche Belastungen im Mittelpunkt. Diesen Effekten stehen individuelle Gewinne wie höhere Wohnqualität bei niedrigeren Mieten und Vermeidung von Umzugskosten (monetär aber auch psychische Kosten durch Veränderung des sozialen Umfeldes) gegenüber. Auch für das Berufsleben hat Mobilität eine ambivalente Bedeutung. Auf der einen Seite kann sie sich positiv auf Beruf und Karriere auswirken, auf der anderen Seite dient sie oft nur dazu, sozialen Abstieg zu verhindern oder Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Diese Entwicklung beschäftigt seit geraumer Zeit in zunehmendem Maße auch die Wissenschaft, und zwar sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Im wissenschaftlichen Fokus stehen dabei neben der Erforschung der Formen von Mobilität vor allem auch die Mobilitätsentscheidungen der Betroffenen und die Auswirkungen auf das Privat- und Berufsleben: Warum entscheiden sich Menschen dafür, ein mobiles Leben zu führen? Welche Mechanismen sind dafür verantwortlich? Welche Konsequenzen hat die Mobilität bzw. ihre Ablehnung? Sind die Konsequenzen ungleich zwischen und innerhalb bspw. von Familien und Partnerschaften verteilt? Wie haben sich diese Zusammenhänge über die Zeit verändert? Diese und weitere Fragen rund um das Thema berufsbedingte räumliche Mobilität sollen im Rahmen des Forschungsprojektes empirisch untersucht werden.

1. Ablauf

Im SoSe 2016 werden wir uns in der ersten Hälfte gemeinsam die relevante Literatur in Ausschnitten erschließen. Dabei werden Aufsätze von den Teilnehmern in Kleingruppen durchgearbeitet und in der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert. Anschließend werden Strategien zur Literaturaufbereitung und Themenfindung entwickelt sowie grundsätzliche methodische Probleme analysiert, die bei der nachfolgenden eigenständigen Untersuchung auftreten können. Schließlich werden im SoSe 2016 die Fragestellungen für die eigenständigen Forschungsarbeiten erarbeitet und (vorläufig) festgelegt. Grundlage hierfür sind verschiedene Themenblöcke (siehe 7.2). Allerdings sind die dort aufgeführten Themen nicht abschließend, so dass Teilnehmer/innen im Rahmen des Oberthemas auch andere Aspekte untersuchen können. In der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem SoSe 2016 und dem WS 2016/17 haben die Teilnehmer Zeit, sich ausgiebig mit den für die empirischen Untersuchungen zur Verfügung gestellten Datensätzen vertraut zu machen und erste empirische Ergebnisse zu erzielen. Zu beachten ist, dass damit auch in der vorlesungsfreien Zeit am Forschungsprojekt gearbeitet werden muss, damit die Teilnehmer/innen im WS 2016/17 nicht unter Zeitdruck geraten. Am Anfang des WS 2016/17 stellen die Teilnehmer ihr Forschungsvorhaben im Detail vor und erstellen die notwendigen Analysen in der ersten Hälfte des Semesters. In regelmäßigen Treffen werden die Fortschritte und Schwierigkeiten zusammen erörtert, um von den Erfahrungen der anderen Teilnehmer zu lernen. In der zweiten Hälfte des Semesters wird die schriftliche Forschungsarbeit verfasst und den anderen Teilnehmern in einer Präsentation vorgestellt.

2. Lernziele

Die Teilnehmer erlernen eine systematische Aufbereitung der wissenschaftlichen Literatur und die eigenständige (empirische), kritische Untersuchung in der Literatur vertretener oder selbst entwickelter Hypothesen. Weiterhin wird das Schreiben eines wissenschaftlichen Aufsatzes geübt.

3. Bewertung

Mehrere Teilnehmer verfassen zusammen die Forschungsarbeit und erhalten auch dieselbe Note, wobei die Gruppengröße zwischen 2 und 4 Teilnehmern liegen sollte. Grundlage der Bewertung ist die schriftliche Ausarbeitung der Forschungsarbeit. Diese sollte bei zwei Verfassern/innen einen Umfang von ca. 30 – 40 Seiten haben und kann entweder in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden. Der Umfang der Arbeit sollte pro zusätzlicher Verfasserin/ zusätzlichem Verfasser entsprechend größer sein (ca. 10 Seiten mehr pro Person). Durch die abschließende Präsentation ist es möglich, die Bewertung zu verbessern.

4. Teilnahmevoraussetzungen

Die Lektüre von Originalaufsätzen setzt gute englische Sprachkenntnisse voraus. Für die eigenständigen empirischen Arbeiten werden Kenntnisse einschlägiger Statistikprogramme und ökonomischer Grundkonzepte vorausgesetzt oder zumindest die Bereitschaft, diese sich eigenständig zu erarbeiten. Die Teilnahme an bestimmten Terminen der Veranstaltung ist verpflichtend (s.u.). Dieses gilt insbesondere für die Anfangsveranstaltung am 13.04.2016 und auch für die Präsentation der Forschungsarbeit am Ende des Wintersemesters 2016/17. Studentinnen und Studenten, die während des Sommersemesters 2016 oder des Wintersemesters 2016/17 einen Auslandsaufenthalt planen, haben sicherzustellen, dass sie an Veranstaltungen teilnehmen können, an denen eine Teilnahme verpflichtend ist.

5. Gruppeneinteilung

Die Literaturvorstellung am 11.05.2016 erfolgt in Gruppen mit jeweils maximal 4 – 5 Teilnehmern (je nach Teilnehmerzahl). Jede Gruppe stellt einen Aufsatz vor. Die Gruppeneinteilung für die Literaturvorstellung erfolgt in der ersten Sitzung am 13.04.2016. In der Mitte des Sommersemesters 2016 erfolgt die endgültige Einteilung der Gruppen, die jeweils zusammen eine Forschungsarbeit erstellen. Bei der Einteilung werden die thematischen und personellen Wünsche der Teilnehmer soweit möglich berücksichtigt. Die Gruppen für die Literaturvorstellung müssen nicht denen entsprechen, die für die Erstellung der Forschungsarbeit gebildet werden.

6. Termine

Das Forschungsprojekt findet in der Regel mittwochs von 8:30 – 11:45 Uhr im Max-Weber-Raum (H 714) im Gebäude H (7. Stock) auf dem Campus II im IAAEU statt.

Vorläufige Terminplanung – Sommersemester 2016:

13.04.2016	Vorstellung der Veranstaltung, Gruppeneinteilung für Literaturpräsentation, Teilnahme verpflichtend, Beginn: 8:15 Uhr
20.04.2016	kein Treffen, Vorbereitung Literaturpräsentation
27.04.2016	kein Treffen, Vorbereitung Literaturpräsentation
04.05.2016	kein Treffen, Vorbereitung Literaturpräsentation
11.05.2016	Präsentation der Aufsätze, Zeitrahmen für die Präsentation: 30 Minuten, anschließend Diskussion offener Fragen: 10 Minuten, Teilnahme verpflichtend, Beginn: 8:30 Uhr
18.05.2016	Pfingstferien
25.05.2016	Datensätze und methodische Aspekte, Teilnahme freiwillig
01.06.2016	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, endgültige Einteilung der Gruppen für Forschungsprojekt, Teilnahme verpflichtend
08.06.2016	voraussichtlich kein Treffen, Weiterentwicklung der Fragestellung
15.06.2016	Diskussion möglicher Fragestellungen, Teilnahme verpflichtend
22.06.2016	voraussichtlich kein Treffen, Weiterentwicklung der Fragestellung
29.06.2016	Fragerunde, Teilnahme freiwillig
06.07.2016	Vorstellung der Konzeption für Forschungsprojekt, Teilnahme verpflichtend, Exposé bis zum 03.07.2016 an beide Projektleiter
13.07.2016	Ausweichtermin

7. Literatur und mögliche Themen

7.1 Aufsätze für Literaturpräsentationen am 11.05.2016

- a) Gimenez-Nadal, J.I., Molina, A., (2014). Commuting time and labour supply in the Netherlands. *Journal of Transport Economics and Policy* 48 (3), 409 – 426.
- b) Gutiérrez-i-Puigarnau, E., van Ommeren, J.N. (2015). Commuting and labour supply revisited. *Urban Studies* 52 (14), 2551 – 2563.
- c) Mulalic, I., van Ommeren, J.N., Pilegaard, N., (2014). Wages and commuting: Quasi-natural experiments' evidence from firms that relocate. *The Economic Journal* 129 (September), 1086 – 1105.
- d) Roberts, J., Hodgson, R., Dolan, P., (2011). "It's driving her mad": Gender differences in the effects of commuting on psychological health. *Journal of Health Economics* 30, 1064 – 1076.
- e) Stutzer, A., Frey, B.S., (2008). Stress that doesn't pay: The commuting paradox. *The Scandinavian Journal of Economics* 110 (2), 339 – 366.
- f) Wheatley, D., (2014). Travel-to-work and subjective well-being: A study of UK dual career households. *Journal of Transport Geography* 39, 187 – 196.

Die vorstehend aufgeführten Aufsätze werden für alle Teilnehmer in *Stud.IP* bereitgestellt.

7.2 Mögliche Forschungsthemen

- a) Pendeln und Arbeitsmarkt
- b) Pendeln und Gesundheit
- c) Pendeln und Zufriedenheit
- d) Berufsbedingte Mobilität im Ländervergleich